

## Natur pur auf der Gletscherspur

Großes Interesse am 3. Geburtstagsfest des Naturschutzgroßprojekts Feldberg – Belchen – Oberes Wiesental im Gletscherkessel Präg



Fotos: Projektleiterin Sigrid Meineke und der Zweckverbandsvorsitzende Bernhard Seger (rechts) überreichen zwei Info-Tafeln an Ortsvorsteher Hanspeter Steinebrunner und Bürgermeister Andreas Wießner (von links), der Motorsägekünstler Harald Maier in Aktion, viele Kinder nutzten die Gelegenheit einen Kamm-Molche oder Präger Dammläufer auf Holztafelchen zu malen. - Forstrevierleiter Hubert Frederich erläutert einen Einsatz der Firma Mond aus Zell am Schweinebuck. Viele Exkursionsteilnehmer erwanderten den Schweinebuck und etwa 70 Interessierte folgten dem Biologen Bernd Tochtermann zu den Präger Gletscherseen.

**Die herrliche Landschaft um das Golddorf Präg-Herrenschwand** (Dorfwettbewerb-Landessieger 2006) stellte sich am 20. Juli 2008 als hervorragendes Beispiel dafür zur Verfügung, welche Ziele das Naturschutzgroßprojekt verfolgt und was für Maßnahmen mit Hilfe des Projekts verwirklicht werden konnten (O-Ton Zweckverbandsvorsitzender Bernhard Seger). Andreas Wießner, Bürgermeister der Stadt Todtnau, sagte bei der Eröffnung des Fests im Zelt beim Gemeindehaus, dass die anfängliche Skepsis dem Projekt gegenüber verschwunden sei. 3.000 Hektar - 30 Prozent der Gesamtfläche des Projekts - sind auf Gemarkung Todtnau. „Jetzt ist es uns möglich, wichtige Dinge anzugehen, die den bisherigen und üblichen und administrativen und finanziellen Rahmen überstiegen hätten“, sagte er. Als Beispiele nannte er die Freistellung von Felsen und Blockhalden um die vielfältige Flora zu fördern sowie die Gewässerrandpflege am Gisibach, Prägbach und Hinteren Wildbodenbach sowie am Schweinebuck in Präg das Freistellen von Felsen und Blockhalden, den Biotopverbund und die Waldrandgestaltung. Die Projektleiterin Sigrid Meineke überreichte zwei bebilderte Tafeln an den Ortsvorsteher Hanspeter Steinebrunner. Diese informieren über die Besonderheiten des Gletscherkessels. Um die Besonderheiten zu sehen, machte sich am Nachmittag je eine Gruppe mit dem Biologen Bernd Tochtermann auf zu den drei Präger Gletscherseen und zur Blockhalde. Am obersten See erläuterte der Amphibienkenner Klemens Fritz eine bei der Bevölkerung umstrittene Maßnahme. Zur Sicherung des Überlebens des Kammmolchs, welcher laut Fritz „am vorderen Gletschersee das einzige Schwarzwaldvorkommen enthält, war eine Pläne eingebracht worden ist, die das Überleben der geschlüpften Larven sichern und das Austrocknen des Sees verhindern soll. Zudem hatte Klemens Fritz einige in Präg vorkommende Amphibien zur Veranschaulichung mitgebracht. Die Projektleiterin Sigrid Meineke und der Forstrevierleiter Hubert Frederich waren zeitgleich ebenfalls mit einer großen Begleitschar auf einer Tour zum Schweinebuck unterwegs, um die besondere Tier- und Pflanzenwelt und die realisierten Maßnahmen zum Erhalt und für die Entwicklung der vielfältigen Kulturlandschaft im zweitgrößten Naturschutzgebiet Baden-Württembergs aufzuzeigen.

Auch Kinder und Jugendliche suchten die Begegnung mit der Natur. Eloise (3) und Maria (6) aus Herrenschwand betrachteten im Ökomobil kleine Krabbeltiere durchs Mikroskop. Der Stand des Naturschutzzentrums und die Holzartenschau und Duftorgel des Forstbezirks Todtnau wurden von Kindern und Erwachsenen frequentiert. Alexander (13) aus Aftersweg malte im stets gut besuchten „Freiluft-Atelier“ der Künstlerin Renate Schmidt aus Schönau einen Präger Dammläufer auf ein Brettchen. Dass der ein „Schönauer Bürger“ sei, hatte Schönaus Bürgermeister Bernhard Seger bereits am Vormittag betont, denn die Kaltluft erzeugende Blockhalde liege auf Schönauer Gemarkung. Für gletschergeschliffenen Sound sorgten im voll besetzten Zelt die Trachtenkapelle Präg und die Pepperhouse Stompers. Schliff verlieh dem Rahmenprogramm zudem der Motorsägekünstler Harald Maier aus Muggenbrunn. Kurt Lais arbeitete an Blumentrögen aus Holz. Wie Nutzholz verarbeitet wird, war auch zu sehen. über das Thema Sicherheit im Wald informierte Richard Bieg, die Firma Mond aus Zell demonstrierte am Schweinebuck mit Tragschlepper und Hacker einen Einsatz. Etwas weiter entfernt konnten Freiwillige mit Forstrevierleiter Wolfram Scherb mittels Astscheren unerwünschtem Weidebewuchs zusetzen. ‚Ausverkauft‘ meldete am späten Nachmittag der Stopfgarnclub hinsichtlich der Kuchen. Und bei der Ski-Zunft Präg war das von der „Hirschen“-Wirtsfamilie Mühl zubereitete Hinterwälderrindsgulasch von Landwirt Hubert Schätzle der Renner. Über die robuste Rinderrasse informierte Hubert Schätzle die Besucher mit Blick auf artenreiche Flügelginsterweiden und die Landschaft direkt auf dem Schweinebuck. Und beim Gemeindehaus präsentierten einige Direktvermarkter ihre Produkte – wie der Ziegenhalter Peter Riedlinger, der Neumathhof aus Wieden und der Seebodenhof aus Efringen-Kirchen.

### Das Naturschutzgroßprojekt sagt Dankeschön!

Ein großartiger Erfolg war das Sommerfest im Gletscherkessel Präg am 20. Juli 2008. Im Namen des Zweckverbands Naturschutzgroßprojekt Feldberg – Belchen – Oberes Wiesental dankt die Projektleiterin Sigrid Meineke allen Festbeteiligten für ihren großen Einsatz!

Info: Das Naturschutzgroßprojekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Bundesamts für Naturschutz und des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg. Fünf Millionen Euro sind für den Erhalt und die Pflege des 10.000 Hektar großen Kerngebiets des Naturschutzgroßprojekts Feldberg – Belchen – Oberes Wiesental vorgesehen. Bis 2012 sollen die im Pflege- und Entwicklungsplan geplanten Maßnahmen in den Gemeinden Aitern, Bernau, Böllen, Feldberg, Hinterzarten, Münstertal, Neuenweg, Oberried, Schönau im Schwarzwald, Schönenberg, St. Blasien, Todtnau, Tunau, Utzenfeld und Wieden umgesetzt werden. Weitere Informationen: [www.nsgp.de](http://www.nsgp.de).